
Berufliche Fortbildungen

MFK Münchner FamilienKolleg

– Institut für systemische Therapie, Beratung und Supervision –

 **Bonus** 

für Mehrfach-Anmeldungen:

Wenn Sie sich
für **mindestens 3 Seminare** anmelden,
die vom Münchner Familienkolleg veranstaltet werden,
erhalten Sie **8 % Rabatt** auf den Gesamtbetrag.

Das Münchner Familienkolleg und das Münchener Institut für Integrative Familientherapie e.V. kooperieren seit 1992 im Bereich der beruflichen Fortbildung und bieten gemeinsam jedes Jahr eine attraktive Reihe von Seminaren mit in- und ausländischen Gästen an.

Jedes Institut zeichnet für dasjenige Seminar verantwortlich, das es in eigener Regie organisiert. Im Folgenden wird dies durch den Hinweis "**Veranstalter**" deutlich gemacht.

Die **Anmeldung** für ein Seminar erfolgt für Leser/innen dieses Programms ausschließlich beim **Sekretariat des Münchner Familienkollegs** ([siehe Anmeldung und Anmeldeformular](#)).

In den Kursgebühren der Fortbildungsseminare des MFK sind **16 / 18 % Mehrwertsteuer** enthalten. Diese wird auf der Quittung/Rechnung ausgewiesen.

**Gerd F. Müller, Dipl.-Psych.,
Gerhard Krones, Dipl.-Soz.-Päd.**

MFK-Konzept des systemischen Denkens und Handelns: Dreijährige Weiterbildung „Systemische Therapie und Beratung“

19. November 2005

für die Weiterbildungsgruppe 2006

25. November 2006

für die Weiterbildungsgruppe 2007

Beginn: 13.00 Uhr; Ende: 17.00 Uhr

Veranstalter: Münchner Familienkolleg

An diesem Nachmittag bieten wir den an unserer Weiterbildung in systemischer und lösungsorientierter Therapie interessierten Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit, die zwei leitenden Lehrtherapeuten und die im MFK vorrangigen Denk- und Handlungsweisen kennen zu lernen.

Wir skizzieren das MFK-Konzept, bieten einige Übungen unter Mitwirkung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an und zeigen in kurzen Demonstrationen beispielhaft unser Vorgehen. Außerdem stehen wir für Fragen bzgl. der Weiterbildung zur Verfügung.

Ort: München

Kursgebühr: 30,00 €

Leit- und Menschenbild des MFK

Obwohl wir unseren Schwerpunkt von der klassischen Familientherapie zur systemischen, lösungsfokussierten und narrativen Therapie verlagert haben, bleibt unser Leitbild für die Lehre und therapeutische Praxis das humanistische Menschenbild, das auf den Erkenntnissen von Virginia Satir beruht. Wir praktizieren, lehren und fördern eine systemisch-wachstumsorientierte Sichtweise und fokussieren auf Ressourcen und Wahlmöglichkeiten. Im Vordergrund stehen die Fähigkeiten und Stärken der KlientInnen und nicht deren Defizite. KlientInnen wird mit einer Haltung des Respekts, der Unvoreingenommenheit, des Interesses und der Wertschätzung begegnet. Dem Krankheitsmodell herkömmlicher Therapieansätze wird ein optimistisches Modell der Veränderung und der Gesundheit gegenübergestellt und die Hilfesuchenden werden als „ExpertInnen ihrer selbst“ angesehen.

Jim Wilson, Ph. D.
Institute of Family Therapy, London

Mehrteilige Seminar-Reihe
Kind-fokussierte Praxis

Ein systemisch-kooperativer und improvisierender Ansatz

24. – 25. Februar 2006

Freitag und Samstag: 10.00 – 18.00 Uhr

sowie 6. Mai, 22. Juli, 14. Oktober 2006

Samstags, jeweils 10.00 – 18.00 Uhr



Veranstalter: Münchner Familienkolleg

65 FB-Punkte

Nach dem vortrefflichen Seminar im vergangenen Jahr erhielten wir aus dem Teilnehmerkreis zahlreiche Bitten, Jim Wilson erneut einzuladen. Wir haben diese Anregung aufgegriffen und bieten nun eine fünftägige Seminar-Reihe an. Im Eingangsseminar werden neue Inhalte vorgestellt und bereits präsentierte Methoden vertieft. An weiteren drei Samstagen können eigene Fälle zur Supervision mit Jim eingebracht werden; darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, die neuen kind-fokussierten Techniken einzuüben. Die samstäglichen Trainingsseminare finden im Abstand von mehreren Wochen statt und können nur en bloc gebucht werden. Voraussetzung hierfür ist die Teilnahme am Auftakt-Seminar.

Jims kind-fokussiertes Vorgehen bezieht sich auf den systemischen Ansatz des ehemaligen Mailänder Teams, auf narrative sowie kurztherapeutische Ansätze.

◆ **Auftakt-Seminar: 24. – 25. Februar 2006**

Jim Wilson nennt für das Eingangsseminar folgende übergeordnete Ziele:

- *Entwickeln nützlicher therapeutischer Beziehungen in der Arbeit mit Kindern und Familien.*
- *Vorstellen effektiver Techniken und Methoden, um Kinder und ihre Familie für die Mitarbeit zu gewinnen.*
- *Erweitern des fachlichen Repertoires und der persönlichen Denkstrukturen der TherapeutInnen, um den Herausforderungen der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen professioneller begegnen zu können.*

Folgende Themen werden u.a. behandelt:

- *Improvisierendes systemisches Vorgehen.*
- *Therapeutische Handlungsmöglichkeiten außerhalb der vertrauten „Komfort-Zone“.*
- *Übungen zur Neu-Positionierung: Reflektierende Teams als systemisches Theater, der Therapeut als „Personifikation des Problems“, der Therapeut als Akteur des „Inneren Dialogs“ des Kindes, Kinder und Eltern als Berater des Therapeuten, Mini-Skulpturen und Techniken zur Bildung von Allianzen mit Kindern.*
- *Verändern des Kontexts, um das „noch nicht Gesagte“ in Worte zu fassen; das Zeitreise-Gespräch, die Techniken „Re-Imaging“ und „Future-Imaging“.*
- *Therapeutische Briefe, Hausaufgaben, Fragebögen.*
- *Gemeinsames Geschichtenerfinden und Geschichtenerzählen in Familiensitzungen.*
- *Anwendung kindgemäßer zirkulärer Fragen, um Zusammenhänge herzustellen und therapeutische Sackgassen zu vermeiden.*
- *Kreativ mit Grenzen und Möglichkeiten von Diagnosen, wie z.B. ADS/ADHS, umgehen.*

◆ **Supervisions- und Trainingstage: 6. Mai, 12. Juli und 14. Oktober 2006 (samstags)**

Die Trainingsseminare bieten vor allem Gelegenheit zur Supervision eigener Fälle (s. o.). Außerdem können folgende Bausteine vertiefend und praxisorientiert geübt werden:

- *Wie können hilfreiche und fesselnde Geschichten gemeinsam mit jungen Klienten verfasst werden?*
- *Wie findet man passende Formulierungen, um den „Inneren Dialog“ des Kindes auszuagieren?*
- *Wie kann man lernen, in einem sicheren und auf Zusammenarbeit angelegten Rahmen den inneren Vorgängen des Kindes eine „Stimme“ zu verleihen?*
- *Wie lässt sich das geschriebene Wort wirkungsvoller einsetzen?*
- *Wie kann man als Berater/in Anklagen und Gegen-Anklagen und „Kleinkriege“ zwischen Eltern und Kindern in Familiensitzungen besser „überleben“?*
- *Wie lässt sich unter Berücksichtigung unserer „Komfort- und Dis-Komfortzonen“ spielerisch und zugleich ernsthaft mit Kindern arbeiten?*

Jim ist während des Seminars bestrebt, auf wesentliche Anliegen der Teilnehmer/innen in ihrer Arbeit mit Kindern einzugehen und den Bezug zu ihrer Praxis möglichst spezifisch zu unterstützen.

Die Teilnehmer/innen erhalten Arbeitspapiere und bei Teilnahme an allen 5 Tagen ein Zertifikat des Institute of Family Therapy London und des MFK.

Methodik: Übungen, Rollenspiele, Demonstrationen und kurze Videobeispiele.

Kursprache: Englisch, mit Übersetzung

Ort: München

Kursgebühr für das Auftakt-Seminar:

bei Anmeldung bis 15. Dezember 2005: 220,00 €

bei Anmeldung danach: 245,00 €

Kursgebühr für die 3 Supervisions- und Trainingstage:

bei Anmeldung bis 15. Dezember 2005: 375,00 €

bei Anmeldung danach: 400,00 €

Gerd F. Müller, Dipl.-Psych.

Das Stärken betonende systemische Interview - wirkungsvolle therapeutische Fragetechniken

10. - 11. März 2006

Freitag: 14.00 - 18.30 Uhr; Samstag: 10.00 - 18.00 Uhr

Veranstalter: Münchner Familienkolleg



23 FB-Punkte

In Beratung und Therapie ist die Sprache einerseits verbindendes Element zwischen Klient/in und Berater/in oder Therapeuten/in und andererseits auch Quelle für Verzerrungen und Einengungen. Immer wieder gilt es zu bedenken: Welche Fragen soll ich stellen, um Klienten dabei zu helfen, von sich aus neue Wahrnehmungs- und Verhaltensmuster zu finden?

Im Seminar werden hilfreiche und wirksame Techniken und Vorgehensweisen systemischer und lösungsorientierter Gesprächsführung gezeigt; sie sollen Klienten dazu anregen, sich bevorzugt in der Landschaft der eigenen Stärken aufzuhalten, um dort gemeinsam mit dem Therapeuten nach Lösungen für ihre Probleme zu suchen.

➤ **Ressourcen-orientierte Fragen:**

Insoo Kim Berg und Steve de Shazer entwickelten präzise Fragetechniken für ressourcen- und lösungsorientiertes Arbeiten. Besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, Lösungen mit dem/der Klienten/in zu entwickeln und auf diese Weise Hoffnung und Zuversicht im Hinblick auf konkrete Veränderung entstehen zu lassen.

➤ **Zirkuläre und reflexive Fragen:**

In der systemischen Therapie spielen die zirkulären Fragen (u.a. Boscolo, Cecchin) eine besondere Rolle. Mit Hilfe dieser Fragetechnik werden Klienten eingeladen, eine Außenperspektive in Bezug auf das eigene soziale System einzunehmen, Zusammenhänge zu erkennen und neue Informationen ins System einzugeben. Karl Tomm hat den systemischen Fragen eine Struktur gegeben und sie durch die "reflexiven" Fragen ergänzt.

➤ **Beraterisch-therapeutische Haltung:**

Anliegen des Seminars ist nicht die bloße Vermittlung ausgefeilter Fragetechniken. Diese entfalten nur dann ihre besondere Wirkung, wenn sie aus einer Haltung des Respekts und der Achtsamkeit gestellt werden. Daher wird im Seminar besonderer Nachdruck auf die Reflexion der eigenen Haltung in ihrer Bedeutung für den Beratungsprozess gelegt. Möglichkeiten zur bewussten Realisierung werden aufgezeigt.

Die Teilnehmer/innen erhalten Arbeitspapiere.

Methodik: Theoretische Darstellung, Demonstrationen, Videoausschnitte, Kleingruppenübungen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

Ort: München

Kursgebühr:

bei Anmeldung bis 31. Januar 2006: 180,00 €

bei Anmeldung danach: 210,00 €

Insoo Kim Berg, M.S.W.

Brief Family Therapy Center, Milwaukee/USA

Lösungen (er-)finden

„It's simple but not easy“

31. März – 1. April 2006

Freitag und Samstag: 10.00 – 18.00 Uhr

Veranstalter: Münchner Familienkolleg



26 FB-Punkte

Weltweit ist Insoo Kim Berg in Fachkreisen aufgrund ihrer inspirierenden, humorvollen und zuversichtlich stimmenden Vortragskunst bekannt. Ihre Fähigkeit, komplexe Problemschilderungen zu vereinfachen und gangbare Wege für Veränderungen anzuregen, wird von vielen geschätzt. Wir freuen uns sehr, dass Insoo zum wiederholten Male bei uns im MFK zu Gast sein wird.

Die Anwendung des lösungsfokussierten Ansatzes ist grundsätzlich nicht an spezifische Problemstellungen oder psychische Störungsbilder gebunden. Vielmehr kommt es in der Umsetzung auf die Einstellung der Therapeutin und des Therapeuten in Bezug auf die präsentierten Probleme und insbesondere auf die Haltung gegenüber Klienten an. Von außen betrachtet, wird das lösungsfokussierte Vorgehen oft auf den Einsatz der vermeintlich schlichten Techniken reduziert. Die Interventionen werden als oberflächlich abgetan und als leicht anwendbar betrachtet. Doch – wie Insoo Kim Berg meint – „die Leute verwechseln ‚einfach‘ mit ‚leicht‘. Sich in therapeutischen Gesprächen ‚einfach‘ zu verhalten, erfordert enorme Disziplin. Richtig ist, dass die überschaubaren Techniken rasch zu erlernen sind; doch dann beginnt der künstlerische Teil: Was mache ich wann? Wie halte ich mich selbst in der lösungsorientierten Spur?“

Für dieses Seminar haben wir keinen spezifischen therapeutischen Problem- oder Themenbereich gewählt. Insoo Kim Berg wird in Live-Interviews und kurzen Rollenspielen ihre Arbeitsweise demonstrieren; anschließend wird sie ihr Vorgehen erläutern, so dass die Teilnehmer/innen erkennen und lernen können, wie sie den lösungsfokussierten Ansatz kunstvoll und integrativ in ihrer eigenen beraterischen Arbeit nutzen können.

Methodik: Theoretische Darstellung, Demonstrationen, Kleingruppenübungen, Live-Interview.

Kurssprache: Englisch, mit Übersetzung

Ort: München

Kursgebühr:

bei Anmeldung bis 31. Januar 2006: 220,00 €

bei Anmeldung danach: 245,00 €

Doris Heueck-Mauß, Dipl.-Psych.

Das „Präventive ElternTraining PET[©]“ von G.F. Müller Multiplikatorenkurs Erziehungs- und Verhaltenstraining

27. – 29. April 2006

Donnerstag, Freitag und Samstag: 10.00 - 18.00 Uhr

Veranstalter: Münchner Familienkolleg



39 FB-Punkte

Das „Präventive ElternTraining PET[©]“ ist ein strukturiertes Programm für die Arbeit mit Eltern- und Erzieher-Gruppen. Es legt den Schwerpunkt auf praxisbezogene Übungen und Rollenspiele und vermittelt in leicht nachvollziehbarer Weise lernpsychologische und pädagogische Erkenntnisse, die helfen sollen, Erziehung durchschaubar und stressärmer zu machen. Dieses Programm wurde seit 1974 erfolgreich mit Angehörigen unterschiedlicher Bildungsschichten durchgeführt. Es eignet sich besonders für Eltern mit Kindern im Vorschul- und Schulalter bis etwa 12 Jahre, für Pflege- und Adoptiveltern und für allein erziehende Mütter und Väter; darüber hinaus können Fachkräfte Teile aus dem PET in ihrer Beratungstätigkeit effektiv einsetzen.

Das von Gerd F. Müller entwickelte Training hat zum Ziel, Eltern und Erzieher/innen in ihrer Erziehungskompetenz weiterzubilden und zu stärken. Beispielhaft wird deshalb an aktuellen Eltern-Kind-Interaktionen aus dem Erziehungsalltag gearbeitet; hierzu führen die Eltern Rollenspiele durch, die mit Video aufgezeichnet und anschließend analysiert werden. Im Verlauf von Übungen erkennen Eltern die Zirkularität von Verhalten, wie sich spezifisches Verhalten bei Kindern fördern lässt und auf welche Weise Verhaltensprobleme verringert oder zukünftig vermieden werden können. Mit Achtsamkeit werden elterliche Erziehungsziele und mögliche Motive und Bedürfnisse des Kindes hinterfragt. Anschließend entwickeln die Eltern in Kooperation mit der Trainerin oder dem Trainer passende und hilfreiche Verhaltensalternativen, um in Zukunft systemisch unterstützender handeln zu können.

Das Präventive ElternTraining hat sich in jahrelanger Praxis bewährt. Es wurde im MFK und anderen Einrichtungen mit über dreitausend Eltern und mehr als 1500 Erzieher/innen und SozialpädagogInnen im Bereich Kinder- und Jugendhilfe durchgeführt. Über 600 Fachleute haben an Multiplikatoren-Kursen teilgenommen.

Zielgruppe:

Mitarbeiter/innen der Erziehungshilfe in ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen, die eine interaktive Form der Elternarbeit kennen lernen und Elterntrainings selbst leiten möchten.

Ziele des Multiplikatorenkurses:

1. Teil: Kennen lernen des PET über Demonstration, Erleben und Reflexion der Lernschritte.

2. Teil: Kurzes Einüben der Lernschritte, mit dem Ziel, das ganze PET-Verhaltenstraining oder Elemente daraus in der Arbeit mit Eltern und/oder Erziehern eigenständig durchführen zu können. Auf Wunsch kann nach dem Seminar ein zusätzlicher Trainingstag angeboten werden.

Inhalte:

- Einführung in das PET-Programm
- Simulation der Schritte des PET mit den Kursteilnehmer/innen:
 - Schaffen von Voraussetzungen für Verhaltensänderungen
 - Darstellen schwieriger Erziehungssituationen in Rollenspielen (mit Videoaufzeichnung)
 - Kennen lernen lernpsychologischer Regeln zur Verhaltensänderung
 - Protokollierung und Bewertung von Interaktionen zwischen Erziehern/Eltern und Kind
 - Erkennen der eigenen Erwartungen und Erziehungsziele
 - Einschätzung der Ziele und Motive des Kindes abhängig vom Alter (entwicklungspsychologische Erkenntnisse)
 - Möglichkeiten der Veränderung aktueller Erziehungsschwierigkeiten und Aufbau positiver Interaktionssequenzen
 - Fokussierung auf Stärken und Ressourcen von Kind/ern und Eltern/Erziehern
 - Möglichkeiten zur Konfliktlösung und zur Vermeidung von Strafe
- Einüben der Schritte des PET: Rollenspiele zur Durchführung einzelner Schritte; Einüben von hilfreichem Trainer-Verhalten; Hinweise auf typische Situationen und Effekte im Training; Umgang mit Arbeitsmaterialien
- Hinweise zur Vorbereitung und Durchführung des PET und Diskussion der Anwendungsmöglichkeiten bezogen auf den jeweiligen Arbeitsplatz der Teilnehmer/innen

Methodik: Rollenspiele, Videoanalysen, Visualisierungen, Kleingruppenübungen.

Hinweis: Zur Durchführung des PET mit Eltern- und Erziehergruppen ist eine Videoausrüstung (Kamera, Rekorder, Monitor) erforderlich.

Die Teilnehmer/innen sollten dem lerntheoretischen Vorgehen positiv gegenüber stehen. Sie erhalten ein Trainingsmanual und Arbeitspapiere für Eltern. Am Kurs Interessierte können sich zur Vorinformation vom MFK-Sekretariat Literatur über das PET zuschicken lassen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Ort: München

Kursgebühr

inkl. Trainingsmanual und Kopiervorlagen:

bei Anmeldung bis 31. Januar 2006: 285,00 €

bei Anmeldung danach: 320,00 €

In der Kursgebühr sind 25,00 € für das Manual und die Kopiervorlagen enthalten.

Jochen Schweitzer, Prof., Dr.phil., Dipl.-Psych.
Heidelberg

Rythm and Blues in Paar- und Familienbeziehungen

29. April 2006

10.00 – 18.00 Uhr

Veranstalter: Münchener Institut für Integrative Familientherapie e.V.

10 FB-Punkte

Wie schwer es ist, "in einen Rhythmus zu kommen" oder danach "im Takt zu bleiben", das wissen nicht nur Tänzer und Musiker. Täglich versuchen wir, unser eigenes Tempo auf das unserer biologischen und sozialen Umwelt einzustellen oder dieser Umwelt unser eigenes Tempo aufzudrücken. Dabei bleiben Konflikte nicht aus.

Die Rhythmus-Metapher hat den Charme, dass sie uns ermöglicht, "Beziehungs-Konflikte" in Paaren und Familien "als Konflikte zwischen unterschiedlichen Zeit-Präferenzen" neu zu interpretieren. Das entdramatisiert und entgiftet solche Konflikte. Wenn etwa bei einem Liebespaar sie "öfter", er "länger", sie "nicht immer dasselbe", er "langsamer", sie "zweimal pro Woche" und er "mal so und mal so" will - worum es dabei auch immer gehen mag -, dann missinterpretieren wir solche unterschiedlichen Präferenzen meist als zuweilen tief greifende Konflikte von Nähe und Distanz, von Macht und Ohnmacht, von Bewahren-wollen und Verändern-wollen.

Der Workshop führt in Kurzvorträgen und in geleiteten Übungen in Kleingruppen und im Plenum in folgende Fragen ein:

- *Ideen über die Zeit: Kairos - Zeitpfeil oder Zeitkreis - diachrone oder synchrone Zeitverteilung*
- *Die Zeitpassung bei Liebespaaren: Konflikte und Interventionen*
- *Die Verteilung von Wünschen über die Lebenszeit: Zeitreisen in das Futur II*
- *Die Apokalypse als Vorletztes: Gibt es ein Leben nach der Katastrophe?*
- *Zeitideen, die mich quälen, und Zeitideen, die mir gut tun*
- *Wider die Überfrachtung der mittleren Lebensjahre*

Literaturangaben siehe Seite 12.

Methodik: Kurzvorträge, Übungen in Kleingruppen und im Plenum. Außerdem werden die von J. Schweitzer (weiter)entwickelten Methoden des Sprechchors und der Zeitreise zum Einsatz kommen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.

Ort: München

Kursgebühr:

bei Anmeldung bis 31. Januar 2006: 105,00 €

bei Anmeldung danach:

120,00 €

Terry Trepper, Prof., Ph.D.

Perdue University Calamut/Indiana, USA

und Yvonne Dolan, M.A.

The Solution Group, Chicago, USA

Lösungsfokussierte Sexualtherapie

12. – 13. Mai 2006

Freitag und Samstag: 10.00 - 18.00 Uhr

Veranstalter: Münchner Familienkolleg



26 FB-Punkte

Terry Trepper ist in Deutschland vornehmlich durch das Buch über den systemischen Umgang mit sexuellem Missbrauch bekannt geworden, das er 1995 gemeinsam mit Mary J. Barrett geschrieben hat. In den letzten Jahren beschäftigt er sich mit der Übertragung des lösungsfokussierten Ansatzes auf den Bereich der Sexualtherapie. Seine Ehefrau Yvonne Dolan hat ihn auf diesem Weg fachlich begleitet; sie verbindet in ihrer Arbeit hypnotherapeutisches Vorgehen mit dem lösungsfokussierten Ansatz; seit über 15 Jahren arbeitet sie eng mit Insoo Kim Berg und Steve de Shazer zusammen.

Sexualität ist ein Themenbereich, der Berater und Therapeuten oft unerwartet herausfordert und sie die Grenzen ihrer fachlichen Kompetenz erkennen lässt. Um im Umgang mit sexuellen Problemen ressourcenorientiert und für Klienten befriedigend zu arbeiten, wünschen sich Fachleute häufig größere Sicherheit auf diesem Gebiet. Dieses Seminar möchte ein Beitrag in dieser Richtung sein.

Sexualtherapeutisches Vorgehen hat sich gewandelt: Von vornehmlich psychodynamischen Ansätzen über verhaltenstherapeutische Methoden hin zur Einbeziehung systemischer Denk- und Arbeitsweisen. Terry Trepper und Yvonne Dolan schlagen eine Weiterentwicklung vor, indem sie den Ansatz der lösungsfokussierten Kurztherapie als Basis für die sexualtherapeutische Behandlung nutzen. Dieser „postmoderne“ Ansatz wird seit fast 30 Jahren erfolgreich bei der Behandlung unzähliger Probleme eingesetzt; die Effizienz dieses Ansatzes wird zunehmend erforscht.

Ziel dieses Seminars ist es, die Teilnehmer/innen in die gegenwärtige Praxis der Behandlung sexueller Probleme einzuführen. Terry Trepper und Yvonne Dolan stellen sowohl traditionelle als auch lösungsfokussierte Vorgehensweisen im Umgang mit sexuellen Problemen vor.

Inhalte des Seminars:

- Überblick über die Entwicklung der Sexualtherapie.
- Standardtechniken (u.a. Sensate focus, Squeeze-Technik, 9-Schritte-Programm bzgl. weiblichem Orgasmus) für die Behandlung sexueller Dysfunktionen und Störungen.
- Lösungsfokussierte Therapie und Möglichkeiten der Integration traditioneller Vorgehensweisen einschließlich Medikation.
- Anwendung der lösungsfokussierten Therapie bei der Behandlung von sexuellen Dysfunktionen und Störungen (frühzeitiger Samenerguss, Orgasmusschwierigkeiten, Lustlosigkeit, u.a.)
- Einüben therapeutischen Handelns in Rollenspielen

Die Teilnehmer/innen erhalten Arbeitspapiere.

Methodik: Theoretische Darstellungen, Videoausschnitte aus Therapiesitzungen, Kleingruppenaktivitäten, Fallbeispiele der Teilnehmer/innen.

Kurssprache: Englisch, mit Übersetzung

Ort: München

Kursgebühr:

bei Anmeldung bis 31. Januar 2006: 240,00 €

bei Anmeldung danach: 265,00 €

Gerd F. Müller, Dipl.-Psych.

90 Jahre Virginia Satir

Ein Tag zu Ehren von Virginia Satir

24. Juni 2006

11.00 - 18.30 Uhr



Veranstalter: Münchner Familienkolleg in Zusammenarbeit mit der Virginia-Satir-Gesellschaft e.V.

10 FB-Punkte

Im Juni 2006 wäre Virginia Satir 90 Jahre geworden. Für die Anfangszeit des Münchner FamilienKollegs und für mich persönlich waren das Kennen lernen von Virginia und die spätere freundschaftliche Beziehung mit ihr prägend. Gemeinsam mit Gaby Moskau hatte ich das Glück, Virginia Anfang der siebziger Jahre zu treffen; schon bald danach lud sie uns in die USA, um von ihr und bei ihr zu lernen, was wir dann auch taten. In den folgenden Jahren motivierte sie uns zunehmend, das Gelernte in Form von Seminaren weiter zu vermitteln. Dies führte u.a. dazu, dass wir bereits ab 1973 Kommunikationstrainings nach Satir und dann 1978 einen ersten dreijährigen Weiterbildungsgang in Familientherapie anboten.

Virginia Satir gehört sicher zu den bedeutendsten Persönlichkeiten aus der Gründerzeit der Familientherapie. Sie hat in ihrer dynamischen, höchst kreativen und fesselnden Art wie keine andere Person in ihren Seminaren auf allen Kontinenten zum Kennen lernen und zur raschen Verbreitung der klassischen Familientherapie beigetragen. Ihr Verdienst liegt vor allem darin, dass sie in einfacher Sprache und mit leicht nachvollziehbaren Bildern in Form von Skulpturen und Szenen, wesentliche Aspekte menschlicher Kommunikation, der Gefühle und der innerfamiliären Beziehungen sowohl für Erwachsene als auch für Kinder verständlich gemacht hat. Ihrem Zauber konnte man sich kaum entziehen und so fanden sich Klienten meist rasch bereit, in direkte Kommunikation miteinander zu treten und Lösungen für ihre Probleme mit tatkräftiger Unterstützung von Virginia in Angriff zu nehmen.

Dieser Seminartag hat zum Inhalt, den Lebensweg von Virginia Satir nachzuzeichnen, beispielhaft einige Videoausschnitte aus ihren Seminaren zu zeigen, kurze Kostproben aus ihrem Repertoire von Selbsterfahrungsübungen zu zeigen und miterleben zu lassen. Überdies wird ihre Bedeutung für die derzeitigen systemischen und lösungsorientierten Ansätze skizziert.

Methodik: Kurzvorträge, Übungen, Videoausschnitte.

Ort: München

Kursgebühr:

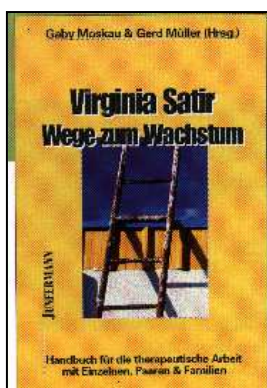
bei Anmeldung bis 30. April 2006: 85,00 €

bei Anmeldung danach:

115,00 €



Das Buch zum Seminar:



Gaby Moskau und Gerd F. Müller (Hrsg.):

Virginia Satir - Wege zum Wachstum.

Handbuch für die therapeutische Arbeit mit Einzelnen, Paaren und Familien.

Paderborn: Junfermann 1992. 3. Auflage 2002

Haim Omer, Prof.

Tel Aviv

Die Psychologie der Dämonisierung:

Destruktive und konstruktive Konfliktführung auf persönlicher, familiärer und sozialer Ebene

30. Juni – 1. Juli 2006

Freitag und Samstag: 10.00 - 18.00 Uhr

Veranstalter: Münchener Institut für Integrative Familientherapie e.V.

20 FB-Punkte

Haim Omer hat im MIIFT schon 2001 und 2002 Seminare über das von ihm entwickelte Konzept der elterlichen Präsenz und des auf Gandhis Gedanken basierenden gewaltlosen Widerstandes gehalten, die damals großes Interesse fanden. Mittlerweile ist er im deutschsprachigen Raum vor allem durch sein zusammen mit Arist von Schlippe verfasstes Buch "Autorität ohne Gewalt" (s. S. 12) bekannt geworden.

Unter Dämonisierung wird hier die Tendenz verstanden, das jeweilige Gegenüber für alle unsere Leiden verantwortlich zu machen. Dämonisierung führt zu Eskalation gegenseitiger Destruktivität. Die Hauptannahme dieser Dämonisierung ist der Glaube, dass dem Gegenüber ein äußerst negativer, destruktiver und übler Wesenskern innewohnt und all seine Handlungen bestimmt. Solange dieser dämonische Wesenskern nicht entlarvt, entwurzelt, vertrieben oder bekämpft ist, ist ein Kompromiss nicht möglich.

Im Seminar werden einerseits die Annahmen dargestellt, die die dämonisierende Haltung begründen und eine äußerst destruktive Art des Konfliktführung zur Folge haben, andererseits die Annahmen definiert und konkretisiert, die als "Antidot" gegen die dämonisierende Tendenz wirken. Die anti-dämonischen Annahmen werden als "tragische Einstellung" charakterisiert, weil die Hauptannahme dieser Haltung der Glaube ist, dass das Leiden ein wesentlicher Bestandteil des Lebens ist.

Inhalte des Seminars

- Die dämonisierende und "tragische" Einstellung: zwei entgegengesetzte Erklärungen für das Leiden und seine Lösung. Wie sich die dämonisierenden und die "tragischen" Annahmen im Familienleben äußern.
- Destruktive und konstruktive Konfliktführung. Gemeinsame Muster bei persönlichen, familiären und Gruppen-Konflikten. Gewaltloser Widerstand als Verkörperung konstruktiver Konfliktführung.
- Anwendungen der Annahmen konstruktiver Konfliktführung bei persönlichen Konflikten, Gewalt in der Familie, Gewalt in Schulen und in der Gemeinschaft.
- Die Räumung der jüdischen Siedlungen im Gazastreifen: Analyse einer äußerst explosiven Situation, in der die Grundsätze konstruktiver Konfliktführung angewandt wurden (Haim Omer und Nahi Alon, die Autoren des Buches "The Psychology of Demonization" - s. S. 12 - dienten als Berater für das Militär und die Polizei im Sinne einer Entschärfung der Destruktivität bei der Vorbereitung und Durchführung der Räumung).

Neben den theoretischen Ausführungen mit zahlreichen Fallbeispielen besteht die Möglichkeit zu zwei Fall-Konsultationen durch Haim Omer.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.

Ort: München

Kursgebühr:

bei Anmeldung bis 30. April 2006: 220,00 €

bei Anmeldung danach: 245,00 €

George Downing, Ph.D.

Paris

Video-unterstützte Intervention im Kontext der Familientherapie

15. – 16. September 2006

Freitag und Samstag: 10.00 - 18.00 Uhr

Veranstalter: Münchener Institut für Integrative Familientherapie e.V.

20 FB-Punkte

Das Seminar wird einen Überblick über die video-unterstützte Intervention für die Arbeit mit Familienbeziehungen geben. Es wird eine praktische Methodik unterrichtet, die rasche Veränderung bewirken kann.

Inhalte des Seminars:

- *Theoretische Hintergrund: die Video-Mikroanalyse in der kindlichen Entwicklungsforschung*
- *Grundsätzliches Vorgehen bei der Aufnahme und Analyse eines Interaktionsvideos*
- *Grundsätzliches Vorgehen beim gemeinsamen Anschauen und Diskutieren von Elementen eines Interaktionsvideos mit einem Elternteil und/oder anderen Familienmitgliedern*
- *die Rolle körperbezogener Techniken für eine video-unterstützte Intervention*
- *Überblick über die Anwendung video-unterstützter Intervention bei Schlaf-, Ess-, Anhänglichkeits-, Verhaltens-, Delinquenz-, Schul- und anderen Problemen von Kindern im Schulalter und von Jugendlichen*
- *Überblick über die Arbeit mit video-unterstützter Intervention bei Eltern mit geringer Motivation sowie bei Eltern, die Probleme mit Substanz-Missbrauch, Depression, Psychose, posttraumatischen Symptomen oder einer Ess-Störung haben*

Die Teilnehmer/innen sind eingeladen, ein Video mit einer Eltern-Säugling-, Eltern-Kind- oder Familien-Interaktion mitzubringen (von 5 - 15 Minuten Dauer; auf dem Videoausschnitt sollen nur Familienmitglieder, nicht der Therapeut zu sehen sein). Für die Teilnahme ist es jedoch nicht erforderlich, ein Video mitzubringen.

Methodik: Theoretische Darstellung, Demonstration anhand von Videobeispielen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.

Ort: München

Kursgebühr:

bei Anmeldung bis 31. Juli 2005: 220,00 €

bei Anmeldung danach: 245,00 €

Siegfried Mrochen, Prof., Dr. phil., Dipl.-Psych.

Fachbereich Sozialpädagogik, Universität Siegen

Die Arbeit mit Kindern im Kreise der Familie

20. – 21. Oktober 2006

Freitag und Samstag: 10.00 - 18.00 Uhr

Veranstalter: Münchner Familienkolleg



Klassisch trainierte Familientherapeuten tun sich gelegentlich schwer, Kinder und Jugendliche als widerständigen und lebendigen Teil eines Familiensystems zu erreichen und ihre Störungen als Ausdruck eines (manchmal verzerrten) Lösungsansatzes zu nutzen. Häufig gestalten sich Familiengespräche so, dass die Erwachsenen reden, während die Kinder zuhören, sich langweilen oder zwischendurch das Gespräch stören. Eine effiziente Arbeit mit jungen „Symptomträgern“ muss jedoch diese selbst in den Vordergrund der therapeutischen Bemühungen stellen und gleichzeitig die Familie aktiv in das Sanierungsgeschehen einbeziehen.

Bei dem von Siegfried Mrochen im Seminar präsentierten Vorgehen handelt es sich um ein konzentriertes und anspruchsvolles Setting, das sich an der kognitiven Verhaltenstherapie, den Vorgaben Milton H. Ericksons, Virginia Satirs u.a. orientiert. In seiner Arbeit mit Kindern wird das Kind in Anwesenheit seiner Eltern behandelt und die Eltern in Anwesenheit ihrer Kinder. Mit kurztherapeutischen und strategischen Interventionen werden die Beziehungen zwischen den Beteiligten reorganisiert und stabilisiert.

So geht es in der konkreten Arbeit um Rapport und Beziehungsgestaltung mit Kindern und Jugendlichen in kritischen Lebenslagen, um Ressourcendiagnostik und die Entfaltung von Wahlmöglichkeiten im Denken, Fühlen und Handeln. Vermittelt werden Telearbeitskonzepte, mit denen es gut möglich ist, das Familiensystem über die Kinder nachhaltig zu beeinflussen. Einige Interventionen sind eingebettet in hypnotherapeutisches Vorgehen, also Phasen, in denen mit veränderten Zuständen der Aufmerksamkeit und des Bewusstseins gearbeitet wird. Beachtet werden in diesem Zusammenhang bereits vorhandene Kommunikationsmuster der behandelten Systeme, die den Charakter und die Wirkung familialer Problemhypothesen aufweisen.

Methodik: Theoretische Darstellung, Demonstrationen, Videobeispiele, Fallbeispiele der Teilnehmer/innen, Kleingruppenübungen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Ort: München

Kursgebühr:

bei Anmeldung bis 31. Juli 2005: 200,00 €

bei Anmeldung danach: 225,00 €

Katrin Normann-Kossak, Dipl.-Soz.-Päd.

Paar – Mediation Mediatives Vorgehen in der Paartherapie

10. – 12. November 2006

Freitag und Samstag: 10.00 - 18.00 Uhr; Sonntag: 09.00 - 13.00 Uhr

Veranstalter: Münchner Familienkolleg



35 FB-Punkte

Dieses Seminar ist insbesondere für Paar- und Familientherapeuten gedacht, die ihre Weiterbildung abgeschlossen haben oder einen zusätzlichen Baustein in ihre laufende Weiterbildung integrieren wollen.

Schwierigkeiten in der Kommunikation werden von den meisten Klienten in der Paarberatung als der wesentliche Faktor für Beziehungskonflikte und auch für das Scheitern ihrer Partnerschaft beschrieben. Familienmediation wird oft verengt auf Trennungs- / Scheidungsmediation definiert. Anspruch der Mediation ist es aber auch, ein generell anwendbares Konfliktlösungsmodell zu sein, das dafür eingesetzt werden kann, eine Eskalation von Konflikten präventiv zu verhindern. Im Rahmen der Ehe- und Paarberatung, in Familientherapie und Prävention hat sich in den letzten Jahren der Einsatz einer aus der Familienmediation abgeleiteten strukturierten Methodik bewährt, die sich insbesondere bei rigiden Kommunikationsmustern in Familien und chronischen Streitpaaren als hochwirksames Handwerkszeug erwiesen hat.

Katrin Normann-Kossak wendet in ihrer Arbeit mit Paaren eine modifizierte Form der Mediation an, die zu einem verbesserten Kommunikationsverhalten führt und damit zu einer Konfliktentlastung im Alltag des Paares beiträgt. Dabei lernen die Paare an Hand eines aus dem Mediationsverfahren abgeleiteten Kommunikationsmodells zunächst, sich selbst besser zu verstehen und auszudrücken. Das Erkennen eigener „Bedürfnisse und Interessen“ hinter den im Streit verhärteten „Positionen“ jedes beteiligten Partners hilft in der Folge auch den anderen besser zu verstehen. Das Einüben dieses strukturierten Kommunikationsmodells nach dem „Win-Win-Prinzip“ und das gemeinsame Erarbeiten und Verhandeln von Fairness-Vorstellungen in der jeweiligen Partnerschaft vertieft die Möglichkeiten der Begegnung und des konstruktiven, selbstbestimmten Aushandelns von Interessen.

Die Teilnehmer/innen erhalten Arbeitspapiere.

Methodik: Theoretische Erläuterung, Kurzreferate, Demonstrationen, Selbsterfahrungsübungen, Rollenspiele.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

Ort: München

Kursgebühr:

bei Anmeldung bis 31. Juli 2006: 220,00 €

bei Anmeldung danach: 250,00 €

Elisabeth Reisch, Dr.rer.nat., Dipl.-Psych.

Ressourcenorientierung im Buddhismus und in der Psychotherapie –

Effektive Methoden zur Optimierung des therapeutischen Prozesses

1. – 2. Dezember 2006

Freitag: 14.00 - 19.00 Uhr; Samstag: 09.30 - 17.30 Uhr

Veranstalter: Münchner Familienkolleg



19 FB-Punkte

Angehörige der helfenden Berufe werden vielfach aufgesucht, weil sich Menschen bei Überforderung durch Stress, Depression, Angst, und anderem psychischem Leid Unterstützung und Erleichterung erhoffen. Dabei kommen Klienten im Beraterischen Prozess nicht selten zu den Fragen: „Wer bin ich wirklich? Wo will ich hin? Was ist der Sinn des Lebens?“ In diesem Zusammenhang geht es dann u.a. um die Überwindung unflexibler, einengender Grenzziehungen mit dem Ziel, miteinander streitende Persönlichkeitsanteile zu einem kooperativen Miteinander zu bringen.

Hier kann buddhistisches Denken eine Erweiterung bringen: Es geht nicht darum, irgendwelche Grenzziehungen zu befrieden, sondern als grundlegende Täuschung zu begreifen, als Illusion unseres noch nicht zu Ende entwickelten Bewusstseins. Durch unsere gewohnheitsmäßige Tendenz, konzepthaft wahrzunehmen und dies in unserer dualistisch geprägten Sprache auszudrücken, begrenzen wir uns ständig selbst. Buddhistisches Denken zeigt uns, dass es in „Wirklichkeit“ überhaupt keine festen Grenzen gibt: Erlebtes und Erleben, Subjekt, Objekt und Handlung werden als Einheit erfahren. Dies kann zum einen durch den stufenweisen Weg meditativer Praxis direkt erreicht werden. Zum anderen wird im Buddhismus an unseren logisch-intellektuellen Schlussfolgerungen gearbeitet, um unsere eingeschränkte Sichtweise bezüglich unseres Egos und den uns umgebenden Phänomenen zu erweitern und schließlich zu transzendieren. Denn Ziel ist, immer mehr von einer dualistischen zu einer nicht dualistischen Sicht- und Erlebensweise vorzudringen.

In diesem Workshop werden wir uns praxisnah und anschaulich mit der Frage beschäftigen, wie die Kenntnis buddhistischer Grundlagen genutzt werden kann, ressourcenorientierte Psychotherapie wirkungsvoller zu gestalten. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, buddhistische Meditationsmethoden kennen zu lernen, die auf die „Vernetzung aller Wesen“ fokussiert und die unser natürliches Potential zu Liebe und Mitgefühl stärkt – eine Grundvoraussetzung für psychotherapeutische Beziehungsgestaltung.

Die Teilnehmer/innen erhalten Arbeitspapiere.

Ort: München

Kursgebühr:

bei Anmeldung bis 30. September 2006: 190,00 €

bei Anmeldung danach: 215,00 €

Gerhard Krones, Dipl.-Soz.-Päd.

Supervisions- und Lern-Werkstatt

Systemisch-lösungsfokussierte und ressourcenorientierte Fall-Supervision



Veranstalter: Münchner Familienkolleg

9 FB-Punkte pro SV-Tag

Zielgruppe:

Angestellte und selbstständig tätige systemische BeraterInnen, TherapeutInnen, sowie PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen

Termine:

4 Samstage pro Jahr, jeweils 10.00 – 17.00 Uhr.

Die Termine lagen bei Drucklegung noch nicht vor; sie können im Sekretariat des MFK erfragt werden (s. S. 1).

Ort:

Gruppe Nordbayern: Freihung bei Weiden i.d.OPf.

Gruppe Südbayern: München

Rahmenbedingungen:

Mindestteilnehmerzahl pro Termin: 6 Personen.

Die Gruppengröße ist auf maximal 8 Personen begrenzt.

Die Teilnahme an vier aufeinander folgenden Terminen ist verpflichtend.

Aufnahmen sind jederzeit möglich.

Die Gruppe wird im darauf folgenden Jahr fortgesetzt.

Schwerpunkte in der Supervision:

Förderung der Supervisionsteilnehmer/innen in ihrer

- persönlichen Kompetenz
- methodischen und fachlichen Kompetenz
- Kontext-Kompetenz

mit Methoden, die Bestandteil des seit Jahren bewährten MFK-Weiterbildungskonzepts sind: Entwicklung der Therapeutenpersönlichkeit und affektiven Kompetenz mittels innerem Dialog, Lösungs- und Ressourcenfokussierung, systemische Fragetechniken, Skulpturarbeit, Externalisieren, Beratersystem-Karte etc.

Die Teilnehmer/innen bringen Fragestellungen aus unterschiedlichen beruflichen Kontexten (Jugendhilfe, Beratungsstellen, psychotherapeutischen Praxen) und zu unterschiedlichen Zielgruppen (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) ein.

Gebühr: 110,00 € pro Termin (per Abbuchung)